

LEITGEDANKE

Gründach heute – begrünte Dächer haben viele Aufgaben

VIRIDIVITA®, ein einzigartiges System für begrünte Dächer und Wasserretention, setzt neue Massstäbe – und ist der entscheidende Schritt, Ökologie, Bautechnik und Ökonomie zu perfektionieren.

Begrünte Dächer sind in der Schweiz weitgehend Standard. Doch nur wenige Bauherren kennen den Hintergrund extensiver Dachbegrünungen in der Schweiz. Die ursprüngliche Idee war, extensive Ersatzflächen zu schaffen, da in den 1970er- und 1980er-Jahren immer mehr extensive Landschaften in zunehmender Zahl der prosperierenden Bauwirtschaft sowie der immer intensiveren Bodennutzung «zum Opfer fielen», was zu einer Verarmung von Flora und Fauna führte.

Die aktuelle Umsetzung von extensiven Flächen entspricht nicht dem Kerngedanken der 1980er Jahre. So schreibt Markus S. Thommen (Bundesamt für Umwelt BUWAL) in seiner Diplomarbeit am Botanischen Institut der Universität Basel: «Dabei werden die Probleme oft einseitig technisch angegangen, was sich vor allem im ungeeigneten Substrat äussert. Eine gegen unerwünschte Sukzessionen geschützte Extensiv Begrünung benötigt in der Regel ein humus- und extrem nährstoffarmes, sand- und skelettreiches, leicht alkalisches Substrat.» Extensive Flächen sind Flächen mit labilen Pflanzen- und Tiergesellschaften und weisen einen lockeren Begrünungsgrad von 40 bis 70 Prozent auf. Der Deckungsgrad ist witterungsabhängig und somit von Jahr zu Jahr verschieden. Deckungsgrade von über 70 Prozent beugen zwar der Winderosionen vor, selbst beim Einsatz ungeeigneter Substrate, doch dem ursprünglichen Gedanken entsprechen diese Dächer nicht mehr, da sie keine ökologisch wertvolle extensive Ausgleichsfläche darstellen.

Rückgewinnung und Vernetzung extensiver Lebensräume sind wichtige Argumente für ökologisch wertvoll begrünte Dachflächen. Es macht Sinn – oder ist gar Voraussetzung –, dass dabei lokale Substrate zum Einsatz kommen. Die Entwicklung einer wertvollen extensiven Fläche benötigt Zeit – drei bis fünf Jahre.

Regulierung des Wasserhaushalts

Eine wesentliche Aufgabe des Gründachs kommt der Regulierung des Wasserhaushalts zu. Dies aus ökologischer wie zunehmend auch aus ökonomischer Sicht. Herausforderungen wie beispielsweise

ein (zu) hoher Anteil an versiegelten Bodenflächen, zu schneller Wasserabfluss bei Niederschlägen, überlastete Kanalisationssysteme und Vorfluter, sinkende Grundwasserspeicher oder auch Temperaturextreme müssen aktiv –angegangen werden. Dies bereits bei der Planung, nicht erst bei der Umsetzung einer Dachbegrünung. Niederschlagswasser muss vor Ort retensiert werden, so schreibt es das Gewässerschutzgesetz vor. Ist dies nicht möglich, muss das Niederschlagswasser zumindest möglichst lange zurückgehalten und verzögert ins öffentliche Netz (Kanalisation) abgegeben werden. Retentionsanlagen auf Dächern sind effizient und kostengünstig, denn am oder im Boden geht wertvoller und teurer Baugrund verloren.

Die Zukunft gehört der Wasserretention auf dem Dach

Dank Forschung und Entwicklung haben moderne Substrate verschiedenen Funktionen, sie dienen heute auch als «Wasserspeicher». Die Kehrseite der Medaille: Es findet ein Abrücken vom ursprünglichen Kerngedanken, der ökologisch wertvollen extensiven Ausgleichsflächen, statt. Man muss sich entscheiden zwischen einem Substrat, das Wasser speichert, oder einem für ökologische Ausgleichsflächen essentiellen sand- und skelettreichen Substrat, das aber ein schlechter Wasserspeicher ist.

VIRIDIVITA® ist der entscheidende Schritt gelungen, diese gegensätzlichen Anforderungen zu verbinden. VIRIDIVITA® erzielt bisher unerreichte Wasserrückhaltewerte bei gleichzeitig ökologisch wertvoller Begrünungsmöglichkeit. Pflanzen- und Tierarten, welche nährstoffarmen, extensiven «Wohnraum» zum Überleben brauchen, bekommen eine neue Chance.